



## Friedrich Haag

Sprecher für Wohnungsbau und individuelle Mobilität  
FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

### REDE

**anlässlich der Landtagsdebatte  
zur Aufhebung der Fahrverbote  
in der kleinen Umweltzone Stuttgart  
am 13. Juli 2022  
im Landtag von Baden-Württemberg**

Herr Präsident,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Luft in unseren Städten ist besser geworden und darüber sollten wir uns alle freuen. Die Zahlen an den Meßstellen belegen das. Es ist also allerhöchste Zeit, das Diesel-Fahrverbot auch in Stuttgart zu beenden und generell keine weiteren Fahrverbote mehr zu verhängen.

Dieses Ziel wurde allerdings nicht mit Fahrverboten erreicht, sondern mit technischem Fortschritt. Ausschlaggebend waren vor allem die natürliche Flottenerneuerung, aber auch innovative Luftfiltersäulen.

Und selbst wenn wir mal annehmen, dass die Fahrverbote die natürliche Flottenerneuerung beschleunigt haben – glauben Sie wirklich, dass diese Flottenerneuerung im großen Stil rückgängig gemacht wird? Dass sich die betroffenen Einwohner und Pendler im Großraum Stuttgart wieder einen alten Diesel zulegen? Das ist doch nun wirklich nicht zu erwarten!

Es ist wichtig und richtig, endlich die deutschlandweit nahezu einzigen Dieselfahrverbote abzuschaffen. Denn die Einzigen, die noch durch Ihr Fahrverbot schikaniert werden, sind Touristen und Bewohner der umliegenden Gemeinden, die gelegentlich mal zum Einkaufen oder Freizeitevents nach Stuttgart kommen wollen. Diese wenigen Fahrten werden aber wohl kaum einen messbaren Einfluss auf die Werte haben.

Zur Wahrheit gehört auch dazu: Von den Autofahrern, die das Neckartor passieren, wollen sehr viele nicht nach Stuttgart. Sie müssen hier durch, weil die Umgehungsstraßen fehlen und sie weder aufs Rad noch Bus umsteigen können. Das ist ein wirkliches Problem, um das Sie sich endlich kümmern sollten!

Aber schauen wir zum Thema Fahrverbote auch mal in die Zukunft. Die nächsten Fahrverbote in diesem Land drohen vermutlich nicht wegen Luftreinhalte-Problemen, sondern wegen Überschreitungen beim CO<sub>2</sub>-Budget.

**Landtagsbüro**  
Haus des Landtags

 Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
 0711 2063 9240  
 0711 2063 149240

 [friedrich.haag@fdp.landtag-bw.de](mailto:friedrich.haag@fdp.landtag-bw.de)  
 [www.friedrich-haag.de](http://www.friedrich-haag.de)  
 /haagfdp  
 /haagfdp

**Wahlkreisbüro**  
Stuttgart

 Weißenburgstraße 29  
70180 Stuttgart  
 0711 9459 1111

Es ist naiv zu glauben, dass die Menschen in absehbarer Zukunft auf einmal alle elektrisch fahren. Das Meinungsforschungsinstitut Forsa führte Ende Juni eine Umfrage durch. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Menschen gegen ein EU-Neuzulassungsverbot für Verbrenner-PKW ab 2035 ist.

Rund 90% wünschen sich beim Thema Verkehr Technologieoffenheit und rund 80% der Diesel- und Benzin-Fahrer können sich vorstellen, künftig mit umweltfreundlichen E-Fuels zu fahren.

In den Umfrageergebnissen zeigt sich eine Sorge, welche die Automobilindustrie schon lange quält: Elektro-Autos sind bei den Menschen lang nicht so beliebt, wie es sich die grün geführte Landesregierung in Baden-Württemberg immer wünscht.

Während der Verkehrsminister hier ein wahres Förder-Feuerwerk für alle möglichen E-Mobilitäts-Projekte zündet, ist man anderswo technologieoffener aufgestellt.

So steht China weiterhin zum Verbrenner: Entwicklung und Produktion laufen dort auf Hochtouren. Und der Steuersatz für Verbrenner wurde von 10 auf 5 Prozent gesenkt. Ein Verbrenner-Verbot lehnt China sowieso ab.

Ich will heute keine Prognose für unseren starken Automobilstandort Baden-Württemberg wagen. Doch eines wird kommen, wenn Sie so weiter machen: Chinesische Autobauer werden die Lücke füllen, die sich im Verbrennermarkt bei uns auftut. Mit dieser Politik schaffen Sie es, unser Know How ins Ausland zu verlagern und uns dadurch wieder in eine weitere Abhängigkeit zu bringen.

Ehrlich gerechnet, helfen im Verkehrssektor vor allem klimaneutrale Kraftstoffe. Und da werden wir im großen Stil auch ganz viel auf importierte E-Fuels zurückgreifen müssen. Hergestellt aus regenerativem Strom an günstigen Standorten auf der ganzen Welt.

Mit synthetischen Kraftstoffen können neue UND alte Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor betankt werden. Für mich beginnt Nachhaltigkeit dort, Vorhandenes weiter sinnvoll zu nutzen. Wenn Sie es mit dem Klimaschutz wirklich ernst meinen, kommen Sie an E-Fuels im PKW Bereich nicht vorbei.

Herr Minister Hermann,  
wann kümmern sie sich endlich um eine ambitionierte Importstrategie für diese Kraft- und auch Brennstoffe für Baden-Württemberg?

Und um am Ende nochmal eine Brücke zwischen E-Fuels und Luftreinhaltung zu schlagen: Für unsere Luftreinhaltung kommen E-Fuels zu spät. Aber für viele Länder, in denen noch sehr alte Autos rumfahren oder auch bei neueren Autos die Abgasreinigung zur separaten Wertstoffverwertung ausgebaut wird, werden synthetische Kraftstoffe noch einen sehr großen Beitrag zur Luftreinhaltung entwickeln.

Nur eine technologieoffene Strategie bringt uns beim Klimaschutz weiter. Deshalb müssen wir diese Chance nutzen und massiv in den Ausbau von E-Fuels-Anlagen investieren. Wir müssen die Bedürfnisse der Menschen ernst nehmen und dürfen nicht zulassen, dass individuelle Mobilität zum Luxusgut verkommt.